



## Abschied nehmen – aufbrechen – Traditionen pflegen

Liebe Leserinnen und Leser

Zwischen Ende und Anfang – zwischen Abschied und Aufbruch – zwischen Vergangenheitsnostalgie und Zukunftshoffnung – eine solche Signatur war ins vergangene Jahr eingewoben.

Die aktuelle Legislatur neigt sich ihrem Ende zu, und auch wenn die nächste Amtsdauer sich erst als vage Ahnung am Horizont abzeichnet, liegt ein Hauch von frischem Wind schon in der Luft. Die Legislaturziele sind «abgearbeitet» (die meisten erreicht), die Behördenrücktritte ausgesprochen (drei von sieben), die geplanten Veranstaltungen per Ende Jahr sämtlich durchgeführt (einige Novitäten neben viel Tradition), veraltete Digitalprogramme verabschiedet (begleitet von spärlichem Bedauern). Wirklich einschneidend waren die Abschiede von zwei langjährigen Pfarrpersonen, von Yvonne Waldboth und Jürg Spielmann. Zusammengezählt 39 Jahre haben sie die öffentliche Präsenz der Kirchgemeinde nachhaltig geprägt und mit ihrem Weggang gleichzeitig das Feld geöffnet für eine neue Dynamik, welche sich sowohl auf den internen Betrieb als auch auf die Gesamtwahrnehmung der Kirchgemeinde auswirkt.

Abschied führt zu Aufbruch und Neuanfang: Eine Pfarrwahlkommission hat das Feld eines mehr als ausgetrockneten Pfarr-Marktes erfolgreich durchpflügt. Auch wurden drei neue Kirchenpflegemitglieder gesucht und gefunden. Die demografische Entwicklung führte zur näheren Erörterung von Kooperationsformen mit der Kirchgemeinde Wil-Hüntwangen-Wasterkingen, Projektkredite für zukunftsweisende Bauvorhaben wurden gesprochen. All dies hat im letzten Jahr seinen Anfang genommen und wird der Kirchgemeinde eine zukunftsweisende Prägung geben. Und last but not least: Wir haben unser Erscheinungsbild modernisiert und sind seit ein paar Monaten präsent mit einem farbig-frischen Webauftritt.

All dies geschah und geschieht auf einer soliden betrieblichen Grundlage, zu welcher ein auf vielfältige Weise engagiertes Team beherzt beiträgt. Mit diversen «traditionellen» Angeboten sorgen wir dafür, die Dynamik von «alt und neu» in einem gesunden Gleichgewicht zu halten.

**Regula Hoch, Präsidentin der Kirchenpflege**





## Erfolg braucht Freiräume, keine Korsetts.

Peter Rudl

Die Mitarbeitenden im kirchlichen Bereich bewegen sich in einem herausfordernden Spannungsfeld: Einerseits brauchen sie Freiräume, um neue Zugänge für Menschen zu schaffen, die sich von den klassischen Angeboten nicht mehr angesprochen fühlen, andererseits gilt es, die kirchliche Grundversorgung zu gewährleisten und allseits beliebte Angebote zu bewahren und weiterzuentwickeln. Dank Zusammenarbeit in interprofessionellen Teams sind im letzten Jahr neue Formen von Begegnung und Feiern entstanden. Als Behörde gilt es, hierfür den Rahmen zu setzen, ohne der Schaffensfreude im Weg zu stehen.

**Kirchenpflegerin Pia Baier als Zuständige für das Ressort Personelles** freut sich über persönliche Entwicklungsschritte: «Besonders wertvoll war es zu erleben, wie einzelne Mitarbeitende einen Aufbruch erfahren haben». So konnten in diesem Jahr Weiterbildungsabschlüsse und ebenso erfolgreich bestandene Probezeiten gefeiert werden.

Angesichts eines fortschreitenden Fachkräftemangels in sämtlichen kirchlichen Berufen und trotz mittelfristig schwindender Finanzen ist es uns ein zentrales Anliegen, als Arbeitgeberin attraktiv zu bleiben, um weiterhin qualifizierte und engagierte Mitarbeitende beschäftigen zu können.

## Diakonie lebt Gemeinschaft im Füreinander und Miteinander.

Dieses Credo aus dem Diakoniekonzept der Zürcher Landeskirche zeigt sich in vielfältiger Weise. **Bea Fabbro als zuständige Kirchenpflegerin** stellt fest: «In der Diakonie arbeitet heute ein stabiles Team, das im Bedarfsfall füreinander da ist und sich sowohl persönlich als auch im Hinblick auf Projekte gegenseitig unterstützt.» Dies zeigte sich ganz besonders rund um den kirchlichen Auftritt am Büüli Fäscht, der mit Turmabseilung, Indoor-Klettern in der Kirche und weiteren coolen Angeboten als anspruchsvoller Grossanlass mit beträchtlichem Koordinationsaufwand in die Geschichte unseres Kirchenlebens eingehen dürfte.

Diakonie im Sinne von «füreinander da sein» verläuft jedoch meist weniger spektakulär in Form von teils langjährigen, gut etablierten und fleissig frequentierten Angeboten, z. B. die Seniorenferien, die Musigwoche, die offene Kirche, das Freiwilligenfest, um nur einige zu nennen. Aufbruchstimmung herrscht in der Jugendarbeit, welche eine Zeitlang ein stiefmütterliches Dasein fristete und nun dank frischen Impulsen eine neue Blüte erlebt. Dies kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass aufgrund der demografischen Entwicklung starke diakonische Akzente bei der Altersarbeit gesetzt werden.



## Ich will dich den Weg der Weisheit führen; ich will dich auf rechter Bahn leiten. Sprüche 4, 11

Schülerinnen und Schüler auf den Weg der Weisheit führen zu wollen, ist wohl ein zu hoher Anspruch an die Möglichkeiten unserer Religionspädagoginnen. Dennoch bieten sie ihnen Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen und kirchlichen Traditionen auf vielfältige Weise und treffen dabei auf viel Offenheit und Neugier. Was das «Leiten auf der rechten Bahn» betrifft: Die Beziehungsarbeit nimmt im Unterricht eine immer zentralere Bedeutung ein. Kinder und Jugendliche suchen Orientierung, Authentizität und persönliche Begleitung. Dies erfordert Zeit, Präsenz und Verlässlichkeit seitens der Unterrichtenden.

Die kirchliche Bildung in unserer Kirchgemeinde steht auf einer soliden Grundlage. **Brigitte Lindenmann, zuständige Kirchenpflegerin für das Ressort Bildung**, hält denn auch fest: «Die organisatorischen Strukturen sind klar definiert, Zuständigkeiten sind geregelt und die strategische Ausrichtung ist auf Nachhaltigkeit und Qualität ausgerichtet.» Eine bedeutende strukturelle Veränderung im letzten Jahr ergab sich durch Anpassungen in der Vollzugsverordnung sowie der Personalverordnung. Folge davon waren markante Verbesserungen der Anstellungsbedingungen, was die Attraktivität der Kirche als Arbeitgeberin für Unterrichtende erhöht und dazu beitragen sollte, dem Personalengpass entgegenzuwirken.



## Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ist ein Glied an ihm.

1. Korinther 12, 27

Als **Gemeindekonventsleiterin** hat **Ursula Krebs** den Auftrag, ein gemeinsames Verständnis, transparente Information und ein Gefühl von **Zusammengehörigkeit** unter den Mitarbeitenden zu fördern. Letztere galt es immer wieder gemeinsam neu aufzubauen, zumal im personellen Bereich ausgesprochen viele Abschiede und entsprechend Begrüssungen von neuen Mitarbeitenden zu verzeichnen waren. Freude, gemischt mit einer Prise Stolz, schwingen mit, wenn sich Ursula Krebs zu diesen Wechseln äussert: «Obwohl es zu Brüchen in der Kontinuität des Betriebs kam, lief dieser ausgesprochen zuverlässig». Ebenso anerkennt sie die zukunftsorientierte Haltung der gesamten Mitarbeiterschaft, die trotz Mitgliederschwund mit Blick nach vorne denkt und handelt.

Auf der Basis dieser grundsätzlich positiven Grundstimmung blieben betriebliche Herausforderungen z. B. in Form der Notwendigkeit, sich mit diversen neuen digitalen Tools anzufreunden, zwar durchaus anspruchsvoll, doch bewältigbar. Zudem waren die Immissionen der sich in der Abschlussphase befindenden Bauarbeiten in der Nachbarschaft ohne ein gerüttelt Mass an Geduld kaum zu ertragen. Insgesamt war das Jahr 2025 in vielerlei Hinsicht ein bewegtes, aber auch bereicherndes Jahr:

- das Freiwilligenfest mit den «schrägen Vögeln»: fröhlich, lebendig, mit wunderbarer Resonanz
- der Mitarbeitendenausflug nach Luzern: informativ und horizonterweiternd
- der Auftritt am Büüli Fäscht: kreativ, spektakulär, organisiert von unserem Jugendarbeiter

Und nicht zuletzt sei die Schulung für Behördenmitglieder und Mitarbeitende zur «Gewaltfreien Kommunikation» erwähnt. Diese Schulung mag sinnbildlich für das Jahr 2025 stehen: für die einen Herausforderung, für die anderen Highlight – für alle ein Entwicklungsschritt.

## Jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, den werde ich mit einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute. Matthäus 7, 24

Die Liegenschaften der reformierten Kirchgemeinde Bülach stehen zwar nicht real, aber wenigstens symbolisch auf Felsen – nämlich auf einem durchaus soliden baulichen und finanziellen Fundament. Die im letzten Jahr erarbeiteten Grundlagen schaffen Stabilität und eröffnen gleichzeitig Perspektiven. So befanden sich die Bauarbeiten der neuen Tiefgarage am Grampenweg 5 nach rund 2-jähriger Bauzeit in der Endphase – ein bedeutender Schritt für die infrastrukturelle Weiterentwicklung unseres Standortes.

**Samuel Müller, für das Ressort Liegenschaften zuständiger Kirchenpfleger**, hält fest: «Unsere Gebäude sollen nicht nur erhalten, sondern gezielt weiterentwickelt werden – als Orte der Begegnung, der Gemeinschaft und des kirchlichen Lebens.» Dafür wurden im letzten Jahr zukunftsweisende Weichen gestellt: Ein Baukredit für die Anpassung an neue Bedürfnisse und für Sanierungsarbeiten am Sigristenhaus wurde gesprochen.

Zudem liess die Kirchenpflege zwei Machbarkeitsstudien für das Kirchgemeindehaus Grampenweg 5 sowie für die Liegenschaft Grampenweg 6 fundiert ausarbeiten. Diese Studien bilden eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die zukünftige strategische Ausrichtung unserer Gebäude. Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und flexible Nutzungskonzepte gewinnen in Zukunft weiter an Bedeutung.



## Generationen kommen und gehen, die Erde aber bleibt immer bestehen. Prediger 1, 4

Zu behaupten, dass ein «Kommen und Gehen» stattgefunden hätte, wäre zwar etwas übertrieben, doch waren im vergangenen Jahr sowohl das Hausdienst-, Sigristen- wie auch das Verwaltungsteam von diversen Austritten sowie von Eintritten einer Generation jüngerer Mitarbeitenden geprägt, so dass man durchaus von einem Generationenwechsel sprechen kann.

Obschon der Spruch «die Erde aber bleibt immer bestehen» gerade in Bezug auf die Ausgestaltung von Verwaltungsaufgaben recht passend ist, gibt es doch einige zukunftsweisende Umbrüche.

Mit der Einstellung einer Fachspezialistin Kommunikation hat die Kirchenpflege die Bedeutung der Kommunikation aufgewertet mit der Absicht, die Kommunikationsmittel und -kanäle zu bündeln, zu professionalisieren und zu modernisieren – Schritt für Schritt. Als erster Schritt wurde die kirchgemeindliche Website grafisch zeitgemäss und benutzerfreundlich neugestaltet.

Was **Carola Graf, Bereichsleiterin der Kirchlichen Dienste**, im letzten Jahr stark beschäftigte, sind kantonale Vorgaben in der Verwaltungsarbeit: «Ein herausfordernd frischer Wind weht uns im Bereich von Datenschutz, Digitalisierung und elektronischer Verwaltungsführung entgegen.» Als Körperschaft des öffentlichen Rechts ist die Kirche den gesetzlichen Vorgaben des Kantons unterstellt und dementsprechend verpflichtet, diese zu erfüllen.



## Musik ist die gemeinsame Sprache der Menschheit.

Henry Longfellow

Rahmenbedingungen zu schaffen, um diese gemeinsame Sprache sorgfältig und engagiert zu pflegen und gleichzeitig darauf hinzuwirken, dass neue musikalische Sprachschöpfungen möglich werden – in diese Aufgabe investierte **Roland Schwarz als zuständiger Kirchenpfleger für das Ressort «Gottesdienst und Musik»** viel Herzblut.

Musik schafft Verbundenheit, weckt Emotionen, überwindet Grenzen, ist Kristallisationspunkt für spirituelle Bedürfnisse. Im Gegensatz zu anderen kirchlichen Bereichen, in denen sich die demografische Entwicklung gnadenlos bemerkbar macht, ist die Musik ein solider Wert: Das Interesse an unseren Musik- und Chorgeboten ist ungebrochen, es hat im letzten Jahr gar zugenommen. Neben dem «Singe mit de Chliine», der Neuen Kantorei Bülach und dem «Chinderchor» haben wir neu einen Jugendchor gegründet.

Unsere Kirchenmusikerinnen treffen in jeder Hinsicht den «richtigen Ton» und schaffen Resonanz weit über den Kreis unserer Kirchenmitglieder hinaus. Es liegt uns viel daran, diese kostbare Dimension mit Bedacht weiter zu pflegen.

## Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. Matthäus 18,20

Gemeinschaft im christlichen Kontext ist nicht nur soziale Interaktion, sondern geistliche Verbundenheit. Diese Verbundenheit nach innen und aussen zu schaffen, zu pflegen und zu erhalten ist eine wichtige Aufgabe von Pfarrer:innen. Entsprechend lösten die Pensionierungen von Yvonne Waldboth und Jürg Spielmann, die die Kirchgemeinde über Jahre hinweg stark geprägt haben, sowohl Bedauern als auch eine Auf- und Umbruchstimmung aus. Da sich neue Pfarrpersonen nicht per Knopfdruck herbeizaubern lassen, mussten längere Vakanzen abgedeckt werden. «Glücklicherweise konnten wir tolle Vertretungen organisieren, Pfarrerinnen und Pfarrer, die mit der Kirchgemeinde vertraut sind und somit zur Stabilität beitragen», hält **Rahel Graf als Leiterin des Pfarrkonvents** fest.

Zu den bewährten und neu entwickelten Angeboten im Bereich Spiritualität versammelten sich etliche mehr als die «zwei oder drei», von denen Matthäus spricht. In Frauenlesegruppen, beim «Bibel teilen», im «Forum Tertianum» bei Gesprächen über Gott und die Welt, bei adventlichen und österlichen Stunden in Höri, im Chilekafi und in Fastengruppen bringen Menschen sich auf ihre Art und mit ihren Gedanken, Gefühlen und Lebensperspektiven ein. Auch Meditation ist Begegnung – in der Stille. Die grosse Resonanz bestärkt uns in der Überzeugung, Relevantes anzubieten.



## Ein guter Ruf ist köstlicher als grosser Reichtum und Ansehen besser als Silber und Gold. Sprüche 22,1

Diesem Bibelspruch stimmen wir natürlich vorbehaltlos zu – nichtsdestotrotz dreht sich bei den kirchlichen Aufgaben vieles um Budget, Rechnung und Finanzanlagen, denn ein zentraler Posten im Pflichtenheft der Kirchenpflege stellt der sorgfältige Umgang mit unseren zwar immer noch in gutem Umfang vorhandenen, aber doch immer rarer werdenden Einnahmen dar. Dazu **Doris Haab, für die Finanzen zuständige Kirchenpflegerin**: «Eine wichtige Aufgabe der nächsten Jahre wird es sein, unsere Ausgaben den Mitgliederzahlen anzupassen. Dazu braucht es die Unterstützung der ganzen Behörde».

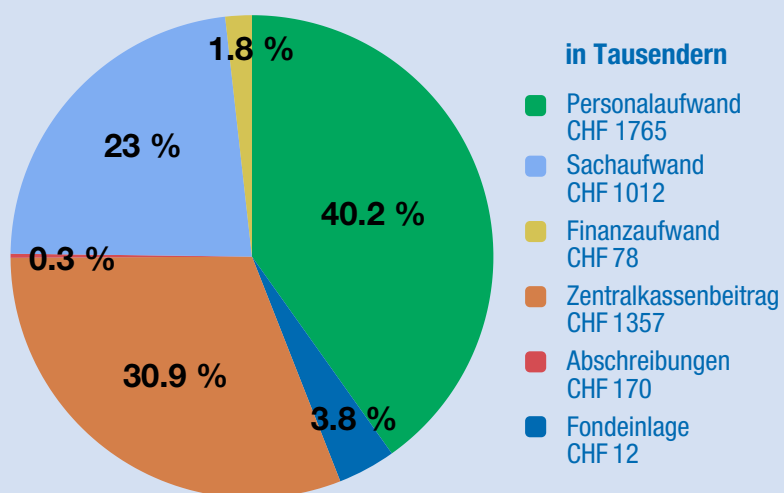
Wichtige Entscheide im letzten Jahr betrafen die Verwendung der Gelder, die der Kirchgemeinde durch den Verkauf eines Landstücks in Winkel im Jahre 2024 zugeflossen sind. Verschiedene Baukredite wurden durch die Kirchgemeindeversammlung bewilligt, so dass nun Bauprojekte realisiert werden können, mit welchen wir unsere Finanzanlagen in nachhaltige Investitionen umwandeln können.

Im operativen Bereich hat die Einführung der Software «Abacus» einen Professionalisierungsschub ausgelöst, der zu enormen zeitlichen Einsparungen in der gesamten Finanzabwicklung führte.

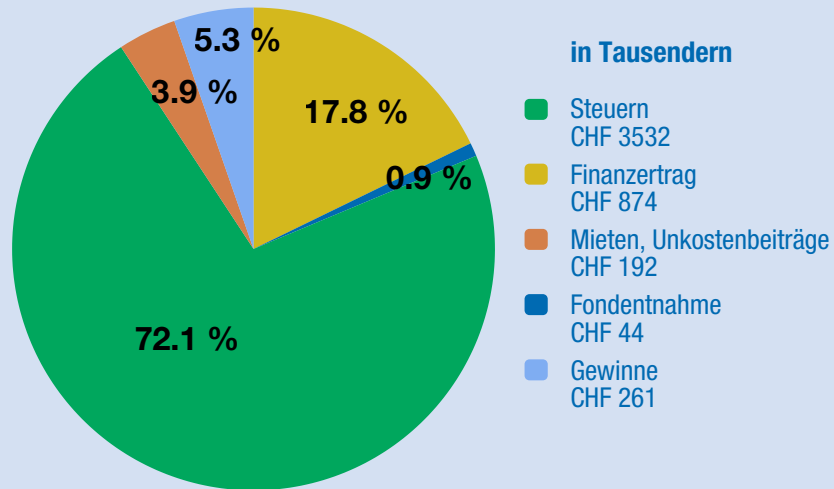




## Aufwand 2025



## Ertrag 2025



8419 Mitglieder  
haben unserer Kirchgemeinde per Ende 2025  
angehört



21 Mitarbeitende  
arbeiteten mit 1180 Stellenprozenten Ende 2025  
in der Kirchgemeinde



3379 Personen Ü60 und  
5040 Personen U60  
waren es demografisch aufgeschlüsselt



3 Aushilfen  
haben uns mit 868 Arbeitsstunden unterstützt



13 Eintritte  
durften wir 2025 begrüßen



200 Freiwillige  
haben 6300 Stunden Arbeit geleistet



141 Austritte  
haben wir 2025 bearbeitet



19 von Ihnen Gewählte  
7 Kirchenpflegende, 5 Mitglieder der Rechnungs-  
prüfungskommission und 7 Pfarrpersonen haben  
sich für Sie eingesetzt

# Alle Jahre wieder

Neben Auf- und Umbrüchen bewegen wir uns auch gern auf altbewährten Pfaden mit teils langjährigen Traditionen durchs Jahr hindurch. Im Folgenden einige Wegmarken in unserem Kirchenjahr – mit ein paar einmaligen Farbtupfern versehen.



## Liebe Leserinnen und Leser

Mit diesem Einblick in die Vielseitigkeit unserer Tätigkeit danken wir für Ihre wertvolle Unterstützung, die es uns erst ermöglicht, in so breiter Form wirken zu können. Ob eher fern oder ganz nah – wir freuen uns, dass Sie auch weiterhin mit uns sind und in Ihrer ganz eigenen Art und Weise an unserem kirchlichen Leben teilhaben.



## Impressum

**Herausgeberin** Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bülach  
Grampenweg 5, 8180 Bülach, Telefon 043 411 41 41,  
sekretariat@refkirchebuelach.ch, www.refbuelach.ch  
**Autorin** Regula Hoch, Präsidentin der Kirchenpflege  
**Redaktion** Karin Fahrni, redaktion@refkirchebuelach.ch  
**Gestaltung** www.kolbgrafik.ch | **Druck** www.schellenbergdruck.ch